

**Welchen Schachcomputer soll man kaufen ?
Eine Zusammenfassung der bisher gründlichsten Ver-
gleichsuntersuchung (Fortsetzung)**

Im vorigen Artikel untersuchten wir die Schachcomputer der Preisklasse von DM 400,- bis DM 1.000,- und verglichen sie miteinander. Als Testsieger gingen gleich drei Geräte etwa gleichauf durchs Ziel, nämlich Boris-Sargon 2,5, Chess Challenger Sensory Voice und Mephisto. Betrachtet man jedoch das Preis-Leistungs-Verhältnis als zusätzliches Kriterium, so fällt ins Auge, daß die beiden amerikanischen Geräte fast doppelt so teuer sind wie der deutsche Mephisto. Der hohe Preis von Import-Geräten ist wirtschaftlich sicher gerechtfertigt, mag jedoch manchen Schachfreund mit weniger dicker Brieftasche doch etwas abschrecken.

Aus diesem Grunde wollen wir uns auch in dieser Arbeit mit den Schachcomputern der Preisklasse unter DM 400,- auseinandersetzen. Diese Geräte haben von der Stückzahl gesehen sicher den größeren Marktanteil und verdienen daher mindestens die gleiche kritische Würdigung.

Wie schon erwähnt, wurden beim großen Vergleichstest der Münchner Schachschule über 40 verschiedene Bewertungskriterien herangezogen, aufgegliedert nach technischen Eigenschaften, Bedienungseigenschaften und Spieleigenschaften. Betrachten wir nun nacheinander die Ergebnisse in den einzelnen Bereichen.

Bei der technischen Ausstattung waren die meisten Geräte befriedigend, nämlich Super Champion III, Champion Pocket, Delta I, Chess Partner 2000 sowie Boris Diplomat. Weniger befriedigend war nur der Chess Challenger Super 7.

Im Bereich der Bedienungseigenschaften ergab sich ein etwas anderes Bild: Mit gut wurde hier nur der Super Champion III bewertet, mit befriedigend der Challenger Super 7, gefolgt von Delta I, Partner 2000 und Boris Diplomat; unbefriedigend hingegen war der Champion Pocket.

Kommen wir nun zu den Spieleigenschaften, so ändert sich auf einmal die Rangfolge dramatisch. Befriedigend sind in diesem Bereich nur zwei Computer, nämlich Partner 2000 und Challenger Super 7. Super Champion III, Champion Pocket und Boris Diplomat waren alle unbefriedigend, während Delta I sogar noch schlechter abschnitt.

Greifen wir von den Spieleigenschaften wiederum nur das Kriterium der Spielstärke in Mittel- und Endspiel heraus, so ergibt sich folgendes Bild: Challenger Super 7 war am besten mit 18 Punkten, Chess Partner 2000 und Champion Pocket folgten mit je 17 Pkt., danach Super Champion III und Delta I mit je 15 Pkt. und als Schlußlicht Boris Diplomat mit 14 Pkt.

Versuchen wir diese Ergebnisse zusammenzufassen, so müssen wir feststellen, daß es schwierig ist, eine klare Empfehlung abzugeben, weil die Resultate recht uneinheitlich sind. Von der

Entscheidungspartie beim Blitzturnier Nordamerik. CS-Meisterschaft:

Weiß: Cray Blitz – Schwarz: Belle

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Lc5 4. c3 Sf6 5. d4 exd4 6. cxd4 Lb4+ 7. Ld2 Lxd2+ 8. Sbd2 d5 9. exd5 Sxd5 10. Db3 Sc7 11. 0-0 0-0 12. Tfel c6 13. Tac1 b6 14. Se5 Le6 15. Dg3 c5 16. dxc5 bxc5 17. Se4 Db8 18. Lxd5 Sxd5 19. b3 Sb4 20. Sxc5 Sxa2 21. Sxe6 fxe6 22. Tc6 Te8 23. Dh3 Db4 24. Td1 De7 25. Td7 Df6 26. Dg3 Te7 27. Txe7 Dxe7 28. Dg4 Te8 29. Dc4 Df6 30. f4 Dd8 31. Txe6 Dd1+ 32. Kf2 Dd2+ 33. Kg3 De1+ 34. Kh3 Dc3+ 35. Dxc3 Tf8 36. Dd2 Sc1 37. Dxc1 Kh8 38. De3 Kg8 39. Sd7 g5 40. Sxf8 a5 41. fxe5 a4 42. Te8 a3 43. De6+ Kh8 44. Sxh7+ Kg7 45. Dg8++ – 1:0.

—M.G.—

Computerschach: Anregungen und Wünsche zur Serie

„Computer auf dem Vormarsch“ und dem 1980 im Mosaik Verlag in München erschienen Buch „Schach dem Computer“

Bei der Fülle der Neuerscheinungen von Schachcomputern ist es nicht ganz einfach, den Überblick zu behalten und vor allem, rechtzeitig mit fundierten Erfahrungsberichten aufzuwarten. Bei der Menge des Materials schleichen sich auch einmal Fehler ein, oder die Leser interessieren sich möglicherweise sehr stark für Dinge, die zu kurz kommen.

Um den Bedürfnissen der Schachcomputerfreunde in Zukunft noch besser Rechnung zu tragen, bitte ich Tips, Anregungen und Berichtigungen zu o.a. Serie und Buch direkt an Hans-Peter Ketterling, M.-v.-Richthofen-Str. 11 in 1000 Berlin 42 zu senden. Aus Zeitgründen werde ich Zuschriften im allgemeinen nicht direkt beantworten können, hoffe aber, alle Hinweise berücksichtigen zu können.

—H.P. Ketterling—

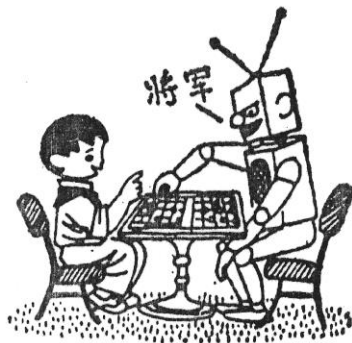
Ossi Weiner: Welchen Schachcomputer soll man kaufen? (Fortsetzung)

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> Nr. 200 – März 1981) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

technischen Ausstattung und Bedienung gefällt sicher der Super Champion III am besten, jedoch ist er spielschwach. Der spielstärkste Computer dieser Gruppe, der Challenger 7 dagegen ist wiederum technisch nicht so gut ausgestattet. Als einziger in allen Bereichen befriedigend war der Chess Partner 2000. Abschließend kann man wohl feststellen, daß der Käufer eines Schachcomputers für weniger Geld auch weniger verlangen kann, wie auf anderen Gebieten auch. Wer gewisse Mindestanforderungen stellt, muß bereit sein, ca. DM 300,- auszugeben; was darunterliegt ist enttäuschend.

Man darf gespannt sein, wie die Entwicklung weitergeht. Auf der Nürnberger Messe waren größere Sensationen nicht in Sicht. Die Fabrikate Challenger und Boris wollen ihre Spitzengeräte mit stärkeren Programmen ausstatten, wobei die Preistendenz ansteigend ist. Ein sehr interessantes Programm kündigt die Firma Novag aus Hongkong, an, wobei mir ein Sensorgerät in der 400 Mark-Klasse am besten gefiel. Dagegen geben sich die deutschen Hersteller geheimnisvoll..... – Ossi Weiner/München –

SCHACH-COMPUTER
Ihr elektronischer Spielpartner.
Sämtliche Modelle (Sargon, Challenger,
Mephisto usw.) zu
SENSATIONELLEN TIEFSTPREISEN!!!
Besonders interessant:
Sonderkonditionen für Schachvereine
und Wiederverkäufer.
Bitte fordern Sie unverbindlich unseren
Prospekt an.
MÜNCHNER SCHACHVERLAG
Leopoldstr. 108 A
8000 München 40
Tel. (089-) 306516/346166



Xiǎomíng zìchēng “xiàngqí dàwáng”,
小明 自称 “象棋 大王”,
Yùshàng “Tiětiě” kě jiù fālehūāng,
遇上 “铁铁” 可就 发了慌,
Bīng jū mǎ pào quǎn gēi “chīgūāng”,

Der kleine Ming spielt hier chinesisches Schach gegen den Roboter. Der Begleittext ist parallel in traditionellen Schriftzeichen und in der neuen Pinyin-Schrift gehalten. Die Geschichte ist der Shanghaier „Kleinen Pinyin-Zeitung“ entnommen, die die Lateinschrift in China populär machen soll. Foto: dpa.

(Neue Westf./Bielef. 24.12.)